

## Nachtrag zur Übersicht über die Drepanocladen

(Band XLVIII p. 152—177 dieser Zeitschrift).

Von Dr. Gg. Roth.

Herr Baron von Bock hatte bei seinem diesjährigen Aufenthalt in Livland wieder ein reiches Material von Drepanocladen gesammelt, unter denen sich auch einige neuere Formen befanden, deren kurze Beschreibung ich hier folgen lasse.

Infolge größerer Trockenheit im Vergleich zum vorhergehenden Jahre hatten sich die Formen und Varietäten des Drepanocladus capillifolius auf der Soowikwiese bei Schwarzhof etwas anders entwickelt. Die var. squarrosus zeigte an den nassen Stellen der Wiese nur im unteren Teile eine ziemlich regelmäßige Fiederung, während sie im oberen Teile eine mehr büschelartige Verzweigung mit stark sichelförmig gekrümmten Sprossenden aufwies. Als besondere Varietät ließ sie sich nicht gut ausscheiden, weshalb ich sie als var. squarrosus vergens var. laxifolius Wtf. verteilte. Charakteristischer waren zwei andere Varietäten aus dortiger Gegend.

Var. cavifolius Rth. et v. B. Ziemlich dichte, aufwärts etwas weiche, lebhaft grüne, an Drepanocladus aquaticus Sanio erinnernde, abwärts gebräunte und etwas rigide Rasen mit 15—20 cm langen, an den Sprossenden hakig gekrümmten, abwärts kurz fiederästigen, oder auch zuweilen aufwärts etwas büschelig verzweigten Stengeln. Blätter allseitig locker abstehend, an den Sprossenden einseitigwendig und nur locker zusammengedreht, aus breiter, hohler, eiförmiger bis herzeiförmiger oder fast pfeilförmiger Basis rasch lanzettlich verschmälert und pfriemlich auslaufend, mit ziemlich kräftiger, 80—100  $\mu$  breiter, 3—6schichtiger, meist austretender Rippe, jedoch weniger stark verdickten Blattflügelzellen als wie bei der Normalform. Die Pflanze erinnert im allgemeinen an einen Drepanocladus aquaticus Sanio mit austretender Rippe. Sie schließt sich zunächst an var. squarrosus an, welcher sie sich

habituell etwas nähert. — Von Baron von Bock im August 1908 auf der Soowikwiese an weniger nassen Stellen in 130 m gesammelt.

Var. *dichelymoides* Rth. et v. B. In starren, lockeren, gebräunten, schwimmenden, teilweise untergetauchten Rasen mit sehr unregelmäßig verzweigten, bis 25 cm langen Stengeln und ungleich langen Ästen. Stengel und Äste abwärts nur mit Blattresten besetzt, aufwärts verdickt, rundlich einseitwendig beblättert, mit teils geraden, teils sichelförmigen Enden. Blätter ähnlich wie bei var. *angustifolius* aus schmal eiförmiger oder lanzettlicher, zuweilen schwach geöhrt Basis allmählich lang pfriemlich, horizontal einseitig abstehend, mit sehr kräftiger, an der Basis 120—140  $\mu$  breiter, lang austretender Rippe und nicht zahlreichen, 1—3reihigen, am Stengel leicht hängen bleibenden Blattflügelzellen. Querschnitt der Rippe nach der Basis zu 6—8schichtig. Die Pflanze erinnert in kleineren Exemplaren resp. in dem oberen Teile an eine kräftige *Dichelyma* oder ein *Sciaromium*. — Im Mädajerw, einem Sumpfsee am Männikwalde bei Kersel unweit Fellin in Livland im August 1908 von Baron von Bock entdeckt.

Nicht minder interessant ist eine äußerst kräftige Pflanze der *Exannulatus*-Gruppe.

*Drepanocladus exannulatus* var. *decurrens* Rth. et v. B. Robuste, nach den äußersten Sproßenden fast an *Dicranum palustre* erinnernde, lockere, braune Rasen mit aufrecht schwimmenden, aufwärts sehr unregelmäßig verzweigten, abwärts mehr fiederästigen, 15 cm und mehr langen Stengeln. Stamm- und Astblätter ziemlich gleichlang, 4—5 mm, locker gewunden abstehend; die Astblätter zuweilen fast federartig dicht gedrängt. Sproßenden teils gerade oder wie bei einem *Dicranum* schwach gekrümmt und locker zusammenneigend, teils auch ebenso wie bei den oberen Ästen stärker hakig gekrümmt und stechend spitz zusammengedreht, so daß alsdann durch die helleren, goldgelben Spitzen die Rasen ein geschecktes Aussehen erhalten. Stammblätter aus breiter, groß geöhrt, eiförmiger Basis allmählich verlängert und scharf oder stumpflich zugespitzt, am breiteren Teile fein und schwach gezähnt, mit sehr kräftiger, an der Basis meist 120—140  $\mu$  breiter, 3—5schichtiger, fast vollständiger Rippe und sehr großen, lockerzelligen, die Rippe scheinbar erreichenden, durch außen daran hängend bleibende Stammzellen weit herablaufenden Blattflügeln. Astblätter viel schmaler, mehr riemenförmig und mit schwächerer, weit vor der Spitze verschwindender Rippe. — An demselben Standort wie die vorhergehende Varietät im Mädajerw am Männikwalde bei Kersel in Livland im August 1908 von Baron von Bock gesammelt. Die Pflanze unterscheidet sich sowohl von der var. *robustus* wie var. *acanthocladus* durch doppelt breitere Rippe. Der an dem-

selben Standort gesammelte, über 20 cm lange, kräftige *Drepanocladus tundrae* (Arn.) Broth. unterscheidet sich ebenfalls von dem viel zarteren *Calliergon tundrae* vergens *Drepanocladus orthophyllus* var. *substramineus* durch doppelt breitere, fast vollständige Rippe.

*Drepanocladus furcatus*, das äußerste Extrem von *Limnobium ochraceum* habe ich auf Seite 176 und 177 zu den *Drepanocladus* gestellt, um auf die große Verwandtschaft beider Gattungen aufmerksam zu machen. Die Pflanze könnte vielleicht ebensogut als var. *Theresianum* zu *Limnobium ochraceum* gestellt werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß Baron von Bock von seinen Ausflügen in Livland außer verschiedenen neueren Arten und Varietäten nicht nur reich fruchtende Rasen von *Drepanium pallescens* und *Dicranum montanum*, sondern auch die ersten Sporogone von *Fontinalis seriata* mitgebracht hat, auf deren Beschreibung ich später bei der Beschreibung von *Fontinalis seriata* var. *dentata* Rth. et v. B. und var. *penicillata* Rth. et v. B. zurückkommen werde.

Laubach, den 30. Oktober 1908.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [48 1909](#)

Autor(en)/Author(s): Roth Georg

Artikel/Article: [Nachtrag zur Übersicht über die Drepanocladen 212-214](#)